

Inhalt

15 **Vorwort**

19 **Januar 1933:** Eine opportunistische Lokalpresse mit „Heimatblatt-Anspruch“ macht sich zum Sprachrohr der NSDAP in Lengerich und Umgebung und berichtet vom „*Marschtakt des Glaubens*“ der Hitlerjugend und über die „*Rassenfrage als Grundlage des Nationalsozialismus*.“

25 **Februar 1933:** Wahlkampf in Lengerich mit Ortsgruppenleiter Wilhelm Hause: „*Die Ausschaltung der Juden ist eine Selbstverständlichkeit. Man braucht sie nicht gerade an den Galgen zu hängen, es werden aber Maßnahmen getroffen, die es verhindern, daß sie in der bisherigen Weise weiter mauscheln.*“

31 **März 1933:** Gutsbesitzer und Parteigenosse Dr. Max Lochte hört mit der Menge die Rundfunkansprache Adolf Hitlers. Nach einem Fackelmarsch durch Lengerich erhält er das Wort zu einer „nationalen Ansprache“: „*Heute steht wieder ein begnadeter Staatsmann – jener unbekannte Gefreite des großen Krieges – als erster echte Nachfolger Otto von Bismarks an der Spitze einer nationalen Regierung.*“ Die NSDAP gewinnt die Gemeindewahl in Lengerich mit absoluter Mehrheit.

43 **April 1933:** Der „*Geist von Potsdam*“ herrscht nun im Stadtparlament von Lengerich. Man feiert den Geburtstag der „Führers“ mit den Worten: „*Mit dem Judenpack ist Hitler noch nicht fertig und wird nicht eher damit fertig, bis die eingespererten Kommunisten die Einbahnstraße nach Palästina fertig haben.*“

53 **Mai 1933:** „Tag der Arbeit“ - und 4000 marschieren. Massenkundgebung vor dem Rathaus und ein Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Breidenstein. Die „Lengericher Zeitung“ verliert die Gunst der NSDAP und der Parteigenosse Friedrich Grothaus eröffnet in seinem Geschäft gegenüber vom Rathaus eine Geschäftsstelle für den „Tecklenburger Landbote“.

77 **Juni 1933:** Die Stadtverordneten lehnen den Vorsitz des Bürgermeisters ab und verlassen den Sitzungssaal. Frohe Stunden der NS-Frauenschaften des Kreises Tecklenburg im Lengericher Stadtpark unter dem Motto: „*Deutsche Frau. Du musst mit Herz und Instinkt Dein Geschlecht vor fremder Art bewahren.*“

85 **Juli 1933:** Während die Sänger und Kriegsveteranen ihre 25-jährigen Vereinsjubiläen feiern, wehrt sich Pfarrer Rübesam gegen die Gleichschaltung des christlichen Glaubens. Und dann werden auch die Männergesangsvereine von Lengerich gleichgeschaltet und durften gemeinsam als Hitlerchor auftreten.

97 **August 1933:** Dr. Max Lochte von Haus Vortlage hält einen Vortrag über Rassenfragen und Ortsgruppenleiter Wilhelm Hause übergibt sein Amt an den Parteigenossen W. Haase, um sich fortan dem Lengericher SS-Reitersturm mit ganzer Kraft zu widmen.

107 **September 1933:** Die Lengericher feiern mit großen Festumzügen in einer viertägigen Riesenveranstaltung „*Lengerich unterm Hakenkreuz*“ und wenig später das Erntedankfest. Auf Haus Vortlage findet ein Reiterfest statt, dessen Vorführungen vom Reitlehrer Wilhelm Hause in SS-Uniform eröffnet werden.

131 **Oktober 1933:** Die Bürger von Lengerich und Umgebung feiern das „Reichserntedankfest“, die „Reichshandwerkerwoche“ und die Eingliederung der Organisation „Stahlhelm“ in die SA mit Kundgebungen und Festumzügen. Am „Braunen Haus“ nimmt Standartenführer Schöttler den Vorbeimarsch der neuen SA-Männer ab.

161 **November 1933:** Die Lengericher gedenken Hans Rickmers auf der Toteninsel bei Haus Vortlage in einer „schlichten und stimmungsvollen“ Feier, aber einige Tage später dann erneut mit 4000 NS-Gefolgsleuten aus der Umgebung sowie zahlreichen schaulustigen Bürgern auf den Wiesen am Vortlager Damm. Wahlen zum Reichstag festigen die Position der NSDAP im Kreis Tecklenburg.

187 **Dezember 1933:** Die Gaupropagandaleitung verbietet privates Festfeiern und Tanzveranstaltungen. Die Ortsgruppe Lengerich brüstet sich hingegen in einer Jahresrückschau mit vier großen Fackelzügen und fünf Riesenkundgebungen im Jahr 1933.

191 **Nachtrag**

195 Bildnachweise, zitierte Literatur, weiterführende Literatur, Internetseiten und Danksagungen